



## Evangelium zu Ostern und Gedanken dazu

### Markus 16, 1-7

Nachdem der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus, wohlreichende Öl, um den Toten zu salben. Früh am Sonntagmorgen, gerade, als die Sonne aufging, kamen die Frauen zum Grab. Schon unterwegs hatten sie sich besorgt gefragt: „Wer wird uns nun den schweren Stein zur Seite rollen?“ Umso erstaunter waren sie, als sie merkten, dass der Stein nicht mehr vor dem Grab lag. Sie betraten die Grabkammer, und da sahen sie auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der ein blendend weißes Gewand trug. Die Frauen erschrecken sehr. Er aber sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Ich weiß, ihr sucht Jesus von Nazaret, der gekreuzigt worden ist. Er ist nicht mehr hier. Er ist aufgestanden. Sehr her, an dieser Stelle hat er gelegen. Und nun geht zu seinen Jüngern und zu Petrus und sagt ihnen, dass Jesus euch nach Galiläa vorausgehen wird. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch versprochen hat.“

### Gedanken zum Evangelium

Tod UND Leben. Das feiern wir an Ostern. Dabei ist das UND besonders wichtig. Jesus war nicht irgendwie scheintot, sondern wirklich tot! Und er ist auferstanden und lebt.

Tod und Leben sind der Gegensatz schlechthin. Entweder ist man tot oder lebendig. Die Osterbotschaft von der Auferstehung bricht diesen absoluten Gegensatz auf: Der Tod ist nicht ein Schlusspunkt des Lebens. Hier beginnt neues Leben bei Gott.

Gott bricht die Gegensätze unseres Lebens auf. Das bedeutet nicht, dass es keinen Tod, keine Trauer, keine Angst, keine Tränen, kein Fallen mehr gibt. Aber in all dem gibt es auch Trost, Hoffnung, Lachen, Aufrichten und Leben.

